

## Ran an die Pedale

**Stadtradeln:** Anmeldung für diesen Sommer läuft bereits

**Ketsch.** Das Stadtradeln steht diesen Sommer wieder an – und Ketsch möchte sich erfolgreich beteiligen. „Wer sein Fahrrad noch nicht frühjahrsfit gemacht hat, sollte zügig damit beginnen und es aus seinem eventuellen Winterschlaf holen“, heißt es aus dem Rathaus. Denn vom 23. Juni bis 13. Juli steht der Gebrauch des Rads im Mittelpunkt der Öffentlichkeit.

Alle, die in Ketsch wohnen oder arbeiten, können mitmachen. Man kann entweder einem Team beitreten, ein eigenes gründen oder alleine teilnehmen. Die Registrierung erfolgt online unter [www.stadtradeln.de/ketsch](http://www.stadtradeln.de/ketsch). Ansprechpartnerin ist Julia Berberig unter Telefon 06202/60 66 14 oder per E-Mail an [julia.berberig@ketsch.de](mailto:julia.berberig@ketsch.de). **zas**

### KURZ NOTIERT

**Anonyme Alkoholiker.** Immer dienstags Treffen im Ferdinand-Schmid-Haus, Goethestraße 22, von 19 bis 20.30 Uhr. Jeweils am ersten Dienstag im Monat „offenes“ Treffen für alle Angehörigen und Interessierte.

**Verein Sonnenernte.** Die Jahreshauptversammlung findet am Mittwoch, 5. Juni, um 19 Uhr im Ferdinand-Schmid-Haus statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Berichte, Neuwahlen und Erhöhung der Beiträge.

**GV Sängereinheit.** Nach den Pfingstferien werden die Singstunden am Mittwoch, 5. Juni, um 17.30 Uhr im Gasthaus „Goldenes Lamm“ wieder aufgenommen.

**Stricktreff „Wolloase“.** Am Mittwoch, 5. Juni, findet von 15 bis 18 Uhr der Stricktreff im Café Starke, Gutenbergstraße 16, statt.

**Freie Wählervereinigung.** Die Jahreshauptversammlung findet am Dienstag, 18. Juni, im Nebenzimmer des TSG Clubhauses statt. Das Treffen ist ab 18 Uhr, um 19 Uhr wird in die Tagesordnung eingestiegen, die neben Berichten auch Neuwahlen ausweist.

# „Wie ein Phönix aus der Asche“

**Buchvorstellung:** Der hochkarätige Autor Rainer Wedler aus Ketsch stellt sein neuestes Werk vor

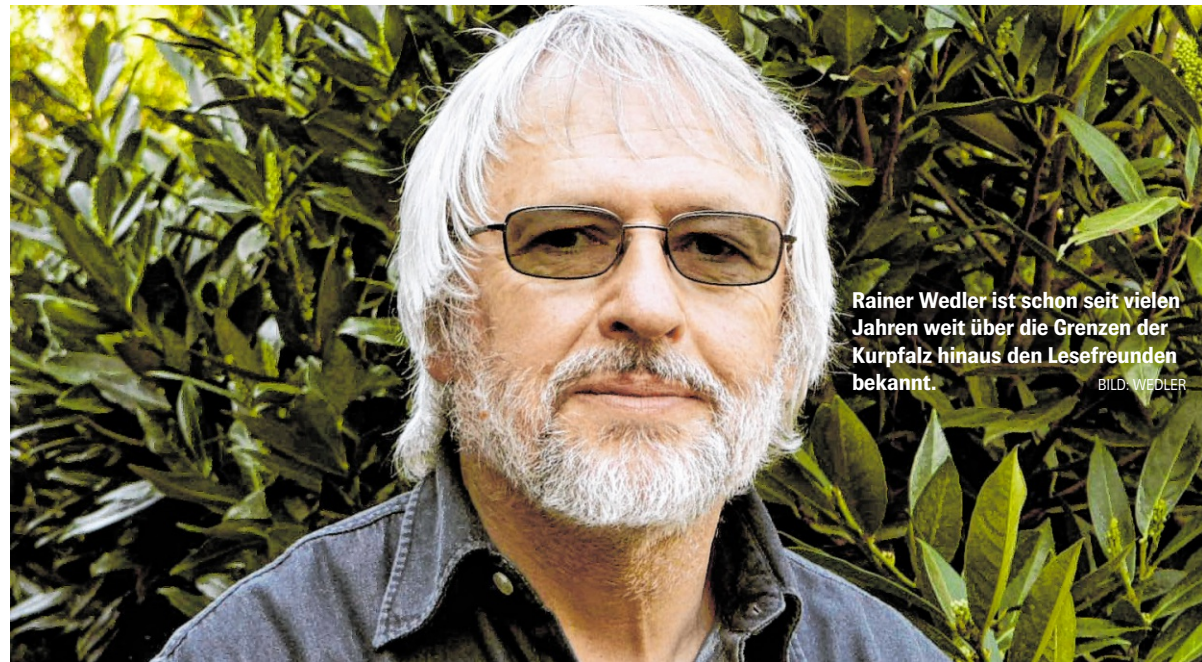
Von Noah Eschwey

**Ketsch.** Insgesamt 28 veröffentlichte Bücher, unzählige Ehrungen und Reisen durch die ganze Welt – Rainer Wedler aus Ketsch ist seit vielen Jahren ein Hochkaräter in der deutschen Literaturlandschaft. Im Mai erschien die neueste Veröffentlichung des 82-Jährigen, mit dem Titel „Gebietsweise Aufhellungen“ – eine Sammlung zahlreicher Kurzgeschichten, die von Liebe, dem Recht und dem Tod handeln.

Im Geschäft „Buch & Manufakturwaren“ von Gabriele Höning in der Hockenheimer Straße wird der Autor – gegen 10 Euro Eintritt – am Donnerstag 13. Juni, um 19.30 Uhr aus „Gebietsweise Aufhellungen“ vorlesen. Doch schon vor der Buchpräsentation verrät der gebürtige Karlsruher einige Details zu seinem neuesten Werk.

Das Leben von Rainer Wedler ist ein bewegtes. 1942 wird der spätere Literat in ein vom Krieg zerbombtes Deutschland geboren. Nach seinem Abitur reist er als Schiffsjunge nach Algerien, Westafrika und in die Türkei. Im Anschluss studierte der Vater zweier Söhne mit Erfolg Germanistik, Geschichte, Politik und Philosophie. Ab dem Jahr 1995 veröffentlichte der seit 1970 Verheiratete regelmäßig Romane. 2009 erschien sein vorerst letztes Buch „Die Leihfrist“. Im gleichen Jahr erhielt Wedler den renommierten Rilke-Preis, eine von vielen Auszeichnungen, die der Redakteur in seiner Schaffenszeit abstauben konnte. Neben seiner literarischen Berufung unterrichtete der Publizist am Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium in Hockenheim. Nun, 15 Jahre später, erschien „Gebietsweise Aufhellungen“ – eine Kollektion verschiedenster Gedanken, die Wedler beschäftigt, zusammengefasst in Kurzgeschichten.

Die Themen, die er in seiner Neuerscheinung behandle, seien vielseitig, sagt Wedler: „Sie führen vom engen menschlichen Zusammenleben über Probleme des Rechts und Kuriosia bis hin zum Tod.“ Gerade dieses Format eigne sich optimal, um



Rainer Wedler ist schon seit vielen Jahren weit über die Grenzen der Kurpfalz hinaus den Lesefreunden bekannt. **BILD: WEDLER**

das Außergewöhnliche im Alltag darzustellen, sei aber trotzdem „frei für Kuriosia“, findet der Germanist und Philosoph.

Die Frage nach seiner eigenen Lieblingsgeschichte aus der Sammlung könne er nur sehr schwer beantworten. „Das kann es für mich nicht geben.“ Trotzdem habe er seinen Band durchgeblättert, um zumindest einen Favoriten auszumachen. Am ehesten sei es eine Kurzgeschichte mit dem Titel „Fang mich doch“. Rainer Wedler begründet: „Weil dort ganz Persönliches und Historisch-Politisches eng verbun-

den sind.“ Attribute, die Leser ohnehin an seinen Texten immer wieder loben.

„Was Leser aus dem Buch lernen können? In erster Linie wohl, wie unterschiedlich die Menschen sind. Vielleicht auch, wie differenziert Sprache sein kann, wie raffiniert“, glaubt der 82-Jährige. Ein Wegbegleiter und Fan von Rainer Wedler ist Walter Eigenmann, Mitglied des Innerschweizer Schriftstellerverbands und selbst vielfacher Publizist. Er schreibt über den Ketscher im Klappentext des kürzlich erschienen Buchs: „Schön, dass dieser nach-

denkliche, blitzgescheite, voller exquisites Überraschungen steckende, mit allen Wassern des sprachlichen Handwerks gewaschene, darob trotzdem quirlig-agil schreibende, immerzu reflektierende und gleichwohl lebensvolle Autor schreibt und schreibt.“

Den Stoff für seine Kurzprosa sammle Wedler aus einem großen Erfahrungsschatz: „Das geht von eigenen oder von erzählten Erlebnissen aus.“ Manchmal könne es aber auch die Beobachtung von Fremden sein oder ein Gang durch seine „objets trouvés et transformés“, also durch die Welt seiner gesammelten Erfahrungen und Gegenstände, die ihn zu einer Kurzgeschichte inspirieren. „Der Münchner Sammler, Autor und Kurator Reinhard Grüner, schreibt dazu: Aus seinen geschundenen Büchern entstehen Kunstwerke wie ein Phönix aus der Asche“, konkretisiert der philosophische Publizist.

In Ketsch fühle sich Wedler besonders wegen der kurpfälzischen Natur wohl. Gerne spazierte er am Rhein und genieße dabei „die Ruhe und den weiten Blick“, wie der Buchautor, der schon zahlreiche Romane veröffentlichte, dieser Redaktion verrät.

### ANZEIGE

## Damit es beim Stabhochsprung aufwärtsgeht

**TSG:** Verein möchte sein Leichtathletikangebot mit einer neuen Anlage erweitern und ist dabei, die nötigen Mittel dafür zu beschaffen

Von Henrik Feth

**Ketsch.** In der Enderlegemeinde blüht das Vereinsleben unbestreitbar stark, was nicht nur zahlreiche gemeinsam organisierte Feste beweisen. Der mitgliederstärkste und damit größte Verein in Ketsch ist die TSG, die vor allem beim Handball und in der Leichtathletik erfolgreich ist. Bei Letzterer versucht der Verein nun seit einiger Zeit, eine klare Aufwertung für die Trainings- und Wettkampfbedingungen zu erreichen.

Das soll mit einer neuen Stabhochsprunganlage gelingen, weshalb sich die Verantwortlichen seit geraumer Zeit engagieren, die nötigen Finanzmittel aufzutreiben. Beispielsweise hoffte die TSG, bei einem Telefonvoting zu gewinnen und damit 2000 Euro Zuschuss zu erhalten. Trotz reger Beteiligung und Unterstützung wurde es hier nichts mit dem Sieg. Doch der Plan für die Stabhochsprunganlage steht weiter und soll bald verwirklicht werden.

„Die Abteilung Leichtathletik der TSG Ketsch ist in den vergangenen Jahren stark gewachsen, was der engagierten Jugendarbeit der Trainer zu verdanken ist. Gruppen für Kinder von fünf bis sieben Jahren, eine ‚Mittelstufe‘ für Acht- bis Elfjährige und Trainingseinheiten für Jugendliche über zwölf Jahren sowie jungen Erwachsene wurden geschaffen“, gibt der Verein einen kurzen Überblick zu den Entwicklungen der Abteilung in der vergangenen Zeit.

### Teamgeist und Zusammenhalt

Zudem gibt es die „Freizeit Leichtathleten“, eine Gruppe Erwachsener, die auch im gehobenen Alter den Spaß am Sport nicht verloren hat. Die Abteilung zählt zirka 120 aktive Leichtathleten, sei ein wichtiger

Bestandteil der Ketscher Vereinslandschaft und fördere neben Sport maßgeblich den Zusammenhalt und den Teamgeist der Jugendlichen, lässt die TSG wissen.

**Kosten von mindestens 17 000 Euro** Fest mit zum Programm gehört mittlerweile das Trainingslager der Jugend an Ostern, beim jährlich ausgetragenen LG-Meeting wird die TSG und damit auch die Enderlegemeinde zum Wettkampfort im LG-Kurpfalz-Verbund und beim „Familien-Dreikampf“ mit anschließendem Saison-Abschlussfest im Herbst dürfen sich auch Eltern und Geschwister sportlich versuchen.

Im Schwerpunkt trainieren Abteilungsleiter Tobias Korn und die verantwortliche Trainerin Uschi Müh-

linghaus mit ihrem Helferstab den Mehrkampf. Doch genau dabei kann eine besondere Disziplin bisher nicht geübt werden: der Stabhochsprung. Dabei haben Athleten, Eltern und Trainer bei Wettkämpfen schon beeindruckt vor entsprechenden Anlagen bei auswärtigen Vereinen gestanden.

„Allerdings kostet eine solche Anlage je nach Ausführung 17 000 bis 26 000 Euro und ist somit eine richtige Investition“, teilt Evelyn Biemer von der TSG mit – und dabei gehe es erst einmal um die Anschaffung einer Grundausstattung. Investitionen in dieser Größenordnung werden üblicherweise durch öffentliche Fördermittel und die Kommune unterstützt, allerdings nur zu einem gewissen Prozentsatz.

Förderungen durch regional unterstützende Firmen in Form von beispielsweise öffentlichen Votings kommen auch infrage. „Hier hat es die TSG neben größeren städtischen Vereinen, die mitgliederstärker sind, allerdings schwer“, so Biemer, die auf die deutlich höhere Stimmkraft von mitgliederstärkeren Vereinen verweist.

### Konkurrenz ist stark

„Die Förderlandschaft ist zudem sehr divers und oftmals werden nur kleinere Summen zugeteilt. Oft ist Breitensport wie Fußball auch einfach bekannter und mehr im Fokus des öffentlichen Interesses“, schildert die TSG ein weiteres Problem bei der Beschaffung von Mitteln für die Stabhochsprunganlage.

Doch die Verantwortlichen der TSG wollen sich von diesen Hürden – schließlich geht es auch um Leichtathletik – nicht aufhalten lassen. So lädt der Verein weitere Spender ein, sich regional zu engagieren, denn die Anlage „hätte für die Leichtathleten und Ketsch einen echten Mehrwert.“

Neben dem wöchentlichen Training, das auch diese Disziplin mit abdecken könnte, könnte man den Stabhochsprung dann auch bei Wettkämpfen anbieten und Ketsch somit für weitere Athleten zum interessanten und lukrativen Wettkampfort machen.

Doch auch die umgekehrte Seite würde nicht zu kurz kommen: „Zudem könnten Ketscher Athleten den Verein zukünftig auch im Stabhochsprung bei Turnieren vertreten. Die Anlage wäre ein Mehrwert für den gesamten LG-Kurpfalz-Verbund mit großer Außenwirkung.“

Biemer betont, dass die TSG als gemeinnütziger Verein eine Spendenbescheinigung ausstellen kann und stellt etwaigen Unterstützern sogar in Aussicht, die neue Anlage nach diesen zu benennen. Um das gesteckte Ziel zu erreichen, bleibt die Vereinsführung weiter am Ball, wirbt Sponsoren und sucht nach Fördermöglichkeiten.

Und wer weiß, vielleicht wird die Stabhochsprunganlage sogar bald Realität, sorgt für ein weiteres Sportangebot in der Enderlegemeinde und der nächste Sergej Bubka kommt aus Ketsch.

**i** Wer Interesse daran hat, finanzielle Unterstützung für die Stabhochsprunganlage zu leisten, kann sich per E-Mail an [Rudolf.haas@tsg-ketsch.de](mailto:Rudolf.haas@tsg-ketsch.de) wenden.



Eine Stabhochsprunganlage wie auf diesem Symbolbild soll auch bald bei der TSG stehen. **BILD: DPA**

## Zum 23. Mal Fischerstechen

**Hohwiese:** Jetzt zum kultigen Gauditurier anmelden

**Ketsch.** Das Ketscher Fischerstechen ist eine absolute Kultveranstaltung in der Enderlegemeinde und seine 23. Auflage wirft bereits jetzt ihren Schatten voraus, denn die Anmeldefrist hat begonnen. Am Freitag, 19. Juli, und Samstag, 20. Juli, wird die beliebte Veranstaltung dieses Jahr am Freibadstrand Ketscher Hohwiese durchgeführt.

Die Verantwortlichen haben sich dafür entschieden, das beliebte Gauditurier wieder an zwei Tagen stattfinden zu lassen. Am Freitag werden die Vorkämpfe durchgeführt und die Kostümpremierung wird dabei im Fokus stehen.

Am zweiten Wettkampftag werden die Hauptrunde und Finalkämpfe durchgeführt, ehe am Samstagabend die beiden Finalduelle stattfinden.

„Gemeinsam werden wir die Siegerechte feiern und das 23. Ketscher Fischerstechen bei gemütlichem Zusammensein ausklingen lassen“, heißt es von den Organisatoren. An beiden Tagen sei mit einem reichhaltigen Getränke- und Speisenangebot für einen angenehmen Aufenthalt am See gesorgt.

Anmeldungen zur Teilnahme am Fischerstechen müssen bis Sonntag, 30. Juni, beim Veranstalter eingegangen sein. **zg**

**i** Anmeldungen können unter [www.moskitos-ketsch.de](http://www.moskitos-ketsch.de) oder [www.ketscher-fischerstechen.de](http://www.ketscher-fischerstechen.de) heruntergeladen werden. Diese können auch bei **Clauudia und Ralf Rapp, Telefon 0151/15 67 68 41, angefordert werden.**

### KURZ + BÜNDIG

#### Impressionen der Bretagne

**Ketsch.** Das Seniorenwerk St. Sebastian feiert am Donnerstag, 6. Juni, um 14.30 Uhr im Pfarrheim den nächsten Gottesdienst. Nach anschließendem Kaffee und Kuchen berichten Annette und Markus Meixner in einem Bildervortrag von ihrer Reise mit dem Wohnmobil durch die Bretagne. Bekannte und neue Besucher sind eingeladen. Ein Fahrdienst steht dieses Mal nicht zur Verfügung. **zg**

## Erfolgreiche Debütsaison

**Schachclub:** Roland Fritsch siegt beim C-Turnier

**Ketsch.** Das C-Turnier des Schachclubs Ketsch hat einen Gewinner. Roland Fritsch holte in seiner Debütsaison 7,5 von 9 Punkten und gewann so seine Klasse. Mit komfortablem Vorsprung war er der klare Sieger in einer sonst sehr knappen Gruppe.

Den zweiten Platz sicherte sich Hobby-Vizekönig Alfred Kief mit sechs Punkten. Gleichzeitig kann er den inoffiziellen Preis des schnellsten Spielers einheimsen, oft verbrauchte er pro Zug kaum mehr als 30 Sekunden. Platz drei erkämpfte sich Gerhard Teichmann vor dem punktgleichen Rückkehrer Marvin Tacka. Insgesamt war es ein sehr ausgeglichenes Turnier mit vielen Überraschungen. Kein Spieler hatte am Ende weniger als drei Punkte.

Auch das Thementurnier wurde am Freitag gespielt. Dabei konnte Kai Schäfer mit zwei überraschenden Siegen gegen Martin und Florian Schrepp, am Ende Platz zwei und drei, seinen ersten Turniersieg im Verein feiern. In den zufällig ausgewählten Eröffnungen waren einige etablierte Spieler auf den ungewohnten Wegen eher verloren, wodurch einige überraschende Ergebnisse entstanden. **zg**

**i** Am Freitag, 7. Juni, findet die Jahresversammlung des Vereins statt. Alle Mitglieder sind dazu eingeladen. Die Spielerversammlung ist daran im Anschluss.